

HAUPTSACHE KUNST

Vor über 50 Jahren hat sich der Kunsthändler, Kurator und Galerist Andreas Stucken der Kunst verschrieben. Seit es den gebürtigen Bremer nach Bayerisch-Schwaben verschlagen hat, gehört er zu den umtriebigen Persönlichkeiten im lokalen Kunstbetrieb. Neben einem Onlineshop für Kunst betreibt Stucken seit 2019 den Ausstellungsraum augsburg contemporary in der Augsburger Bergstraße.

Simone Kimmel (Text) und Daniel Biskup (Fotos)



Hat den Durchblick in der Gegenwartskunst: Andreas Stucken in seinem Projektraum augsburg contemporary in der Bergstraße.

Bremerhaven, 1974. Andreas Stucken ist 17 Jahre alt und noch Schüler, als er sich im Kabinett für aktuelle Kunst vorstellt. Jürgen Wesseler, der das Kabinett seit 1967 betreibt, sucht Mitarbeiter für die Organisation und den Aufbau von Ausstellungen. Gerade einmal 33 qm groß ist der Ausstellungsraum. Die Künstlerin, deren Werke zum damaligen Zeitpunkt zu sehen sind, heißt Hanne Darboven. Für einen 17-jährigen ein ziemlich sperriger Einstieg in die Kunstwelt. Noch kennt fast niemand die Konzeptkünstlerin. Später wird sie mit ihren komplexen Zahlencodierungen mehrfach auf der documenta vertreten sein. Wie

Hanne Darboven gehören auch andere Künstlerinnen und Künstler, die bei Wesseler ausstellten, heute zum Who is Who der Avantgarde: Sol Lewitt, Isa Genzken, Franz Erhard Walther, Lothar Baumgarten, Ulrich Rückriem, Lawrence Weiner oder Blinky Palermo. Andreas Stucken lernt sie während seiner dreijährigen Mitarbeit kennen und baut sich ein Netzwerk für die Zukunft auf. „Ich bin damals von einem normalen Leben in ein anderes Leben hineingegangen“, erinnert sich der heute 67-Jährige.

Nach dem Abitur beginnt Stucken zunächst an der TU Berlin Kunstgeschichte zu studieren. Für eine ►



Oben: Christof Rehm vom fotodiskurs und Andreas Stucken haben mit ihren Ausstellungsräumen die Bergstraße zum Hotspot für zeitgenössische Kunst gemacht.

Unten: Aktuell bespielt Sebastian Bühler den Projekt- raum augsburg contemporary.



Zehn Jahre lang verantwortete Stucken die Ausstellungen des Kunstvereins Aichach im Kreuzgratgewölbe.

Karriere als Bildender Künstler reicht sein Talent nicht. So zumindest interpretiert er die Reaktion Franz Erhard Walthers auf seine Zeichnungen. Beenden wird Stucken sein Studium allerdings nicht, da „die TU den Fokus auf tote Künstler gelegt hat, ich aber nur lebende kannte.“ Stattdessen eröffnet er 1981 gemeinsam mit Detlef Carl und Gerti Fietzek in Berlin das Museum für (Sub-)Kultur. „Alles idealistisch, alles ohne Geld“, erklärt er und ergänzt: „Wir waren Studenten und haben nebenbei gearbeitet.“ Einer der beiden Ausstellungsorte des Museums ist die Wohnung von Stucken. Dank seines Kontakts zu Lawrence Weiner kann er Kunstschaaffende wie Jenny Holzer gewinnen. Und Sean Scully. Der bringt seine Arbeit „Spider“ direkt auf der Wand in Stuckens Wohnung an. Als Stucken auszieht, muss er die Wand neu streichen.

BERLIN - AICHACH - BERLIN

Mit den Jungen Wilden ändert sich zu Beginn der 80er Jahre die Situation in Berlin. Künstler wie Salomé, Rainer Fetting und Elvira Bach beherrschen fortan mit ihren großformatigen Arbeiten die Kunstszene und den Kunstmarkt. Die Dominanz der Jungen Wilden, deren Kunst dem Purismus der Avantgarde diametral entgegensteht, ist einer der Gründe, der 1983 zur Schließung des Museums für (Sub-)Kultur führt. Für Stucken beginnt ein neuer Lebensabschnitt: „Ich bin dann erst mal komplett ausgestiegen aus der Kunst.“

Der gebürtige Bremer macht eine betriebswirtschaftliche Ausbildung, geht nach Hamburg, arbeitet im Außendienst und landet nach verschiedenen Stationen in Aichach. Dort schreibt er ein weiteres Kapitel seiner persönlichen Kunstgeschichte. Von 2001 bis 2011 leitet er den Kunstverein Aichach und lädt neben lokalen auch international bekannte Künstlerinnen und Künstler ein, das Kreuzgratgewölbe zu bespielen. Einmal mehr erweist sich sein Netzwerk als tragfähig. „Ich habe den Kunstverein gefüllt mit Leuten, die ich aus Bremerhaven und New York kannte.“ Die Ausstellung von Sean Scully 2004 zieht 4000 Besucher an. Zur Scully-Ausstellung in Stuckens Berliner Wohnung waren einst nur zehn Interessierte gekommen. Und dann doch wieder Berlin. Stuckens „Berlin-Koller“ ist längst überwunden. 2008 ruft der Ausstellungsmacher gemeinsam mit den Künstlerinnen Angela Stauber, Karen Irmer und Tatjana Utz die Zweigstelle Berlin ins Leben. Das Konzept der Produzentengalerie, das die Kunstschaaffenden gleichzeitig zu Galeristen macht, geht allerdings nicht auf. Zwei Jahre nach ihrer Gründung führt Stucken die Zweigstelle im Alleingang fort. Doch das Pendeln und die wachsende Konkurrenz zehren. „Du musstest immer noch eine Schippe drauflegen, um im Wettbewerb mit den anderen Galerien mithalten zu können“, erklärt er seine Entscheidung, die Zweigstelle 2016 in einen Online-shop umzuwandeln. 50 Künstlerinnen und Künstler hat Stucken aktuell im Portfolio. Für die Auswahl ▶

der Kunstschaffenden ist der jahrzehntlang geschulte Blick des Experten das einzige Kriterium. Und weil Stücken stetig nach Weiterentwicklung strebt, hat er den Shop ausgebaut. Mit Kunsthandwerk der Porzellanmanufaktur MEISSEN, Objekten von DENK Keramik, Publikationen aus dem Salon Verlag sowie Ratgebern für Sammler und Kunstschaffende ist der Onlineshop breit aufgestellt. Die Nachfrage sei gut, Anfragen kämen aus der ganzen Welt.

Als Kurator bleibt Stücken auch nach dem Aus der physischen Zweigstelle tätig. Er setzt Ausstellungen in der Neuen Galerie in Landshut und in der Halle 50 im Domagkpark in München um. 2019 eröffnet er gemeinsam mit der Galeristin Claudia Weil in der Bergstraße in Augsburg die Galerie augsburg contemporary. Seit zwei Jahren verantwortet er den Projekt- raum alleine.

FENSTER ZUR KUNST

Die Bergstraße im Augsburger Stadtteil Göggingen führt durch ein Wohngebiet. Man könnte meinen, die Lage sei nicht gerade der Wunschort eines Galeristen. Andreas Stücken sieht das anders: „Ich finde den Raum ziemlich gut.“ Nur 20 Quadratmeter ist er groß. Aber kleine Räume spielen im Leben des Galeristen ja eine tragende Rolle. Schließlich wurde der Grundstein für seine Affinität zur Kunst in Bremerhaven in ähnlichen räumlichen Verhältnissen gelegt. Nicht nur die Größe des Raumes weist Analogien zu Stückens erster Kunststation auf, auch die Idee eines Projektraumes knüpft an das Konzept des Kabinetts für aktuelle Kunst an: „Das war auch keine klassische Galerie, sondern ein Ort, wo Künstler Sachen realisieren können, die sie woanders nicht machen können“,

so Stücken. Ein Kriterium aber gibt es: „Die Ausstellungen sind so konzipiert, dass sie nach außen wirken, nur so funktionieren sie.“ Das Schaufenster der Galerie ist das dominierende Element des Raumes und ermöglicht die Kommunikation zwischen innen und außen. Unabhängig von Öffnungszeiten.

WACHSENDE NETZWERKE

Mit der Ansiedlung von augsburg contemporary hat sich die Bergstraße zu einem Hotspot für Gegenwartskunst in Göggingen entwickelt. Schräg gegenüber befindet sich der Fotodiskurs. Einige Jahre zuvor hat Künstler und Kurator Christof Rehm den Pavillon als Atelier und Ausstellungsraum eröffnet. Man arbeitet zusammen, um Synergieeffekte zu erzeugen. Ausstellungseröffnungen von augsburg contemporary und dem Fotodiskurs finden seit einiger Zeit am selben Tag statt. Christof Rehm war auch einer der Kooperationspartner des Vernetzungsprojektes Art X Augsburg, das Stücken im letzten Jahr ins Leben gerufen hat. Dafür wurde jeweils eine Künstlerin oder ein Künstler aus insgesamt sieben lokalen Kunstinstitutionen eingeladen, um gemeinsam mit einem Kunstschaffenden der Zweigstelle eine Ausstellung in der Bergstraße umzusetzen. Der Austausch zwischen den Einrichtungen, das ist Stücken wichtig. Dafür treibt er Dinge voran, etabliert neue Formate, schafft Sichtbarkeit im Kunstbetrieb. Routine, die zur Stagnation führt, möchte er unbedingt vermeiden. Vorbild für Art X Augsburg waren Galerienetzwerke wie Various Others in München oder das Art Weekend in Landshut. Dieses Potenzial sieht Stücken in Augsburg auch. Um es auszuschöpfen, bräuchte es aber noch mehr gemeinsames Engagement der Protagonisten der Kunstszene. ►



Audi Business

Ihr Business. Unsere Antwort.

Der neue Audi A5 Avant¹ mit perfekten Proportionen.

Die langjährige Bestseller-Baureihe Audi A4 heißt nun mit dem Start der zehnten Generation Audi A5. Der neue Audi A5 Avant¹ strahlt Sportlichkeit und Eleganz aus. Sein großzügiger Innenraum sowie das neu gestaltete Interieur wird Sie begeistern, genau wie seine effizienten und leistungsstarken Antriebe. Jetzt bei uns erleben.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:
z. B. Audi A5 Avant TFSI 110 kW, S tronic, 7-stufig*.

* Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 9,7 – 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 155 g/km; CO₂-Klasse: E

Arkonaweiß, Audi virtual cockpit plus, Audi connect, Einparkhilfe hinten, Sitzheizung vorne, Kamerabasierte Verkehrszeichenerkennung, Querverkehrsassistent vorn, LED-Heckleuchten u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	Monatliche Leasingrate
Vertragslaufzeit:	48 Monate	Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-	€ 429,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig für Businesskunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 7,9 – 4,9 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 179 – 128 g/km; CO₂-Klasse: G – D

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht berechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

SCHWABA

Audi Augsburg, Schwaba GmbH, Augsburgstraße 53, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821 57047-0, aza@schwaba.de, www.augsburg.audi

Hier mehr erfahren.





Jürgen Paas gehört zu den wichtigsten Künstlern im Portfolio von Andreas Stucken. Im Oktober waren seine Arbeiten aus PVC-Farbbändern und Aluwellen in der Bergstraße zu sehen.

Wegbegleiter seit den 80ern: Hermann Pitz stellte nicht nur im Kabinett für aktuelle Kunst, sondern auch in Stuckens Museum für (Sub-) Kultur aus. Die Abbildung zeigt seine Installation „Situation Lützowstrasse“ 2012 in der Zweigstelle Berlin.





Seit 50 Jahren spielt Kunst die tragende Rolle im Leben von Andreas Stucken. „Die Kunst kommt immer an erster Stelle, alles andere ist nachrangig“, erklärt der Netzwerker, der mit den halblangen weißgrauen Haaren, der Brille und dem schwarzen Rollkragenpullover auch optisch perfekt dem Bild des Kunsthändlers und Kurators entspricht. Was aber ist es, was ihn so an der Bildenden Kunst fasziniert? „Es ist die Sicht auf eine andere Welt. Der Ausblick auf Wirklichkeiten, die Künstler kreieren.“ Und die Welt von Hanne Darboven? Versteht er die heute, nach fünf Jahrzehnten Kunsterfahrung? „Irgendwann habe ich mich gewei-gert, das nachzuvollziehen. Aber ihre Arbeit damals hat mich zu dem gebracht, was ich heute bin.“ :

In der Galerie augsburg contemporary ist noch bis zum 25. Januar 2025 die Ausstellung „Parking – structures and shapes“ von Sebastian Bühler zu sehen.

augsburg contemporary
Bergstraße 11
86199 Augsburg
www.augsburg-contemporary.de

Link zur Online-Galerie
www.zweigstelle.berlin

ABO

edition:schwaben

1 Jahr,
5 Ausgaben,
für nur 40 €

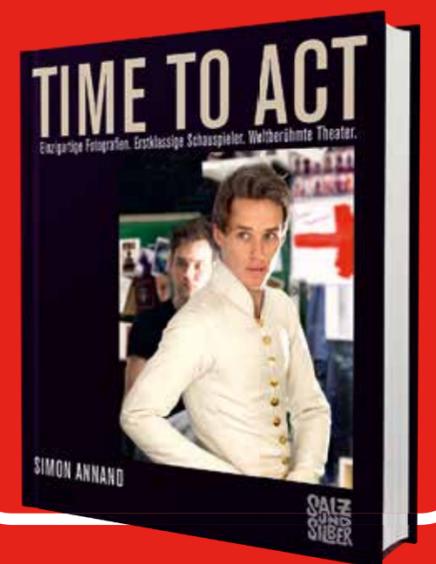
PLUS:
Buch-Geschenk
im Wert von 40 €

Beschenken Sie sich oder andere!

Mit einem Abo der edition:schwaben bekommen Sie mehr. Fünf Magazine – inklusive Sonderheft Architektur – zum Preis von vier Heften. Mit einem Abo verpassen Sie nichts mehr: Jede Ausgabe kommt druckfrisch auf Ihren Tisch. Oder Sie verschenken ein Abonnement an jemanden, den Sie schätzen.



PRÄMIE



Ein Jahresabo der edition:schwaben:
5 Ausgaben zum Preis von 40 €
pro Jahr.

Tauchen Sie ein in die Welt hinter der Theaterbühne: In diesem Bildband erleben Sie prominente Schauspieler ungeschminkt, in der Maske und ganz kurz vor ihrem Auftritt. Viel Vergnügen mit vielen überraschenden Einblicken!

**EINFACH HIER
BESTELLEN:**



08 21 / 7 80 76 24

Code scannen
oder auf
www.edition-schwaben.de/timetoact
Abo abschließen:

